

# ≥ FARBWERK ≤



*thom merrick  
karsten neumann  
michael reiter*

www.farbwerk.com

中、英、德文文本

text in english, chinese and german

# ≥FARBWERK≤

**≥FARBWERK≤**  
an exhibition in the

**ehm. leonische drahtwerke | nürnberg | germany**

**24.10.2002 - 24.11.2002**

**opening 23.10.2002 | 19.30 p.m.**

**text: thomas heyden**

**thom merrick  
karsten neumann  
michael reiter**

## seilschaften\_:::\_ein editorial\_:::



dies ja nicht die erste ausstellung, die ich jenseits der kunsthistoriker und institutionen des kunstbetriebes organisiert habe. bereits 1982, ein jahr vor meinem kunststudium an der hochschule, war ich maßgeblicher initiator und organisator einer "illegalen" ausstellung für eine nacht in einem fußgängertunnel hier in nürnberg, die ausstellung "13. stock", was keiner meiner organisierten ausstellungen, sei es jetzt die oben erwähnte "13. stock" oder "wie geht's case (1992)", "quellwasser" (1995), "neuerkeller" (2001 und 2002), "fusion.net (2002) oder hier **≥FARBWERK≤**, als hintergrund haben ist kunstgeschichte, vielleicht trifft das wort das nach dem mauerfall hier in der bundesrepublik deutschland in bezug auf ostdeutsche (polit-)kultur die runde gemacht hat es am besten: seilschaften. (als ob wir die im kapitalistischen westen nicht gehabt hätten und noch haben).



man kennt sich eben, findet sich interessant, streitet bis auf's messer miteinander oder der ein oder andere künstler bringt wieder jemanden ins gespräch usw.. ich kann mich jedenfalls, ohne konsequenzen befürchten zu müssen, offen zu seilschaften bekennen, muss keine kunsthistorische wissenschaftlichkeit vorschieben um meine ausstellungsprojekte zu rechtfertigen. spass hat es gemacht und dass ist wichtig, wenn gleich das nichts mit der verantwortungslosigkeit zu tun, die man der sogenannten spassgesellschaft unterstellt, im gegenteil, es ist ein ausgewiesenes engagement, dass eben nicht auf den floskeln der politischen korrektheit basiert, so nach dem motto: "der und der künstler hat da und dort schon ausgestellt, jetzt dürfen wir das auch", gerade weil es spass macht, denn wie könnte man mehr engagement einbringen, als wenn man spass an der sache hat. hier bei **≥FARBWERK≤** war z.b. die einzige grundbedingung der teilnahme sich des mediums tintenstrahl-druck zu bedienen, die einen künstler konnten sich darauf einlassen, die anderen eben nicht.



für das zustandekommen des kataloges danke ich jedenfalls victor möller - [www.cebra-druck.de](http://www.cebra-druck.de), johannes betzold - [www.betzold-reisen.com](http://www.betzold-reisen.com), oli schwarzügl - [www.loularou.de](http://www.loularou.de), sowie für die übersetzung ins englische claudia wiesmüller und sina rashidchi - [www.language-company.de](http://www.language-company.de), für die übersetzung ins chinesische thomas glöckner - [www.gloeckner.de](http://www.gloeckner.de), für die transkribierung des videos in textform dietlind fahsold, im katalog fanden schriften von [www.burodestruct.net](http://www.burodestruct.net) verwendung.



mein dank gilt auch im besonderen thomas heyden für die einführungsrede, die er zur ausstellungseröffnung gehalten und die er für diese publikation redaktionell noch einmal überarbeitet hat.



die ausstellung **≥FARBWERK≤** wurde gefördert von: digitaldruck (helmut klutzweit, sparkasse nürnberg, national car rental, glöckner architekten, jim broome consulting, restaurant goldfisch, hotel am jakobsmarkt, **cebradruck**, **design network**,

stadt nürnberg, saigon bar, signed art, thomas luckmann - [www.bauschlampe.de](http://www.bauschlampe.de), roland madesta & ingeborg schwanhäußer, jutta koch, joachim schönheiter, weingut stengel, subs and snaxx, volkmar weiss und herwig graef. desweiteren möchte ich wilfried krüger vom klangkonzepte ensemble nürnberg für die uraufführung zur eröffnung meiner komposition "abbau west!" danken. die CD mit einer tonaufnahme dieser uraufführung liegt 100 nummerierten exemplaren dieses kataloges bei und kann bei mir bestellt werden. zur ausstellung erschien eine mappe mit tintenstrahlAusdrucken im format DIN A3 in einer auflage von 17 stück. die fotos für diesen katalog machten jean pierre ducamin aus dijon und bernd telle aus nürnberg. auch hierfür ein herzliches danke schön. satz und layout stammt von mir.

karsten neumann im april 2004

kontakt: [karsten.neumann](mailto:karsten.neumann@buerocolor.de)  
[neu@gmx.it](mailto:neu@gmx.it) | [www.buerocolor.de](http://www.buerocolor.de)







*opening 23.october 2004*





## ≥ FARBWERK ≤

Für diese Ausstellung, die **Karsten Neumann** außerhalb etablierter Institutionen organisiert hat, haben sich die drei beteiligten Künstler derselben Technik bedient: Computergenerierte oder zumindest mit dem Computer bearbeitete Bilder wurden auf speziell für den großflächigen Tintenstrahldruck beschichteten Folien und Geweben ausgedruckt. Drei sehr individuelle Künstler, die jedoch alle auf die eine oder andere Art und Weise etwas mit Nürnberg zu tun haben. **Karsten Neumann** und **Michael Reiter** haben hier studiert. Doch auch **Thom Merrick** hat einen Bezug zu dieser Stadt, spätestens seit er mit einigen wichtigen Arbeiten in der Sammlung des Neuen Museums vertreten ist - Arbeiten aus der Sammlung von Rolf Ricke, den wir heute abend auch begrüßen dürfen.

≥**FARBWERK**≤ heißt die Ausstellung, weil sie die Farbe zum Thema hat. Unter den drei hier versammelten Künstlern ist gewiss **Karsten Neumann** derjenige - um die nietzscheanische Formel vom Apollinischen und Dionysischen zu bemühen -, der am dionysischsten mit Farbe umgeht. Von ihm stammen jene fünf, frei im Raum hängenden Bilder, die aufgefaltet zu Quadraten werden, ein Format, mit dem sich der Künstler seit geraumer Zeit sehr intensiv beschäftigt. Quadrate, die deshalb nicht sofort zu erkennen sind, da die Bildbahnen über Stahlrohre gelegt sind. Ein Teil des Bildes bleibt dadurch versteckt. **Karsten Neumann** betont, dass seine Bilder offen sind für unterschiedlichen Gebrauch. Die Art und Weise, wie sie in der Ausstellung präsentiert werden, ist nicht die verbindliche. Wer diese Bilder erwirbt, kann sie auch ganz anders zeigen. Er darf sie entfalten und mit Hilfe eines Klettbandes an der Wand befestigen. Vorgabe im Sinne einer Installationsanweisung ist nur, dass die Folie am Boden aufliegen muss.



**Karsten Neumanns** Bilder sind digitalen Ursprungs. Sie stammen aus einem digitalisierten Videofilm, den er in Zürich gedreht hat. Aber letztlich spielt das überhaupt keine Rolle, denn - so hat mir der Künstler verraten - von diesem ursprünglichen digitalen Bild ist nichts mehr geblieben. Es wäre also müßig, nach Details der Züricher Stadtlandschaft zu suchen. Die Filmstills waren nur der Ausgangspunkt. Sie lieferten das Farbmateriale, mit dem **Karsten Neumann** gespielt und gearbeitet hat.

Mit dem Computer beschäftigt sich **Karsten Neumann** seit Mitte der neunziger Jahre. Eigentlich sollte ihm der Computer zu etwas ganz anderem dienen: Er wollte auf ihm



seine Autobiografie verfassen. Vielleicht ein bisschen früh für einen Künstler, der 1963 geboren ist. Insofern war es gewiss eine gute Entscheidung, sich zunächst mit Photoshop zu beschäftigen. Mit diesem Bildbearbeitungsprogramm entstanden denn auch die Bilder für **FARBWERK**. Wer einmal vor Photoshop saß, der weiß, welche Möglichkeiten sich bieten, der weiß, in welche Abgründe und Strudel man da geraten kann. Es erfordert eine gewisse Disziplin, sich auf bestimmte Möglichkeiten des Programms, so genannte Filter, zu beschränken. Entstanden sind Kompositionen, die Streifen-strukturen mit amorphen Strukturen verbinden. Etwas Hard-edge ist zu spüren, aber ansonsten ist das eine - delische Reise in einen gigantischen Farbkörper, ein dionysischer Farbrausch.



Michael Reiter ist in Nürnberg ein alter Bekannter, auch wenn er heute in Frankfurt lebt und arbeitet. Es ist kein Zufall, dass beide Werke von Michael Reiter textile Objekte zeigen, ein Zelt und eine Tasche, denn der Künstler beschäftigt sich schon seit langem mit Stoffen, insbesondere solchen mit Streifenmustern. Er bemalt sie nicht als Bildträger. Statt Streifen zu malen wie Bridget Riley und manch andere, kauft er Stoffe mit Streifenmuster und erklärt sie zum Bild.

Michael Reiter hat am sparsamsten Gebrauch gemacht von den Möglichkeiten digitaler Bildbearbeitung. Sein Großformat zeigt eine farbige Flächenkomposition, die etwas an





den niederländischen Konstruktivisten Bart van der Leek erinnert. Erst auf den zweiten Blick wird deutlich, dass es sich um Identifizierbares handelt, nicht um abstrakte geometrische Flächen, sondern um Teile eines Zeltes. Wenn man noch genauer hinsieht, erkennt man, dass es tatsächlich alle Teile sind, die benötigt werden, um daraus ein plastisches Zelt zu bauen. Diese letzte Beobachtung ist interessant, da sie eine vielleicht etwas gewagte Interpretation erlaubt.

Die Anfänge der Moderne im 20. Jahrhundert waren gekennzeichnet durch den Versuch, eine neue bildliche Darstellungsweise zu entwickeln. Multiperspektivität war das Zauberwort. Es galt, einen Gegenstand nicht mehr nur einperspektivisch zu zeigen, sondern ihn aus unterschiedlichen Blickwinkeln gleichzeitig ins Bild zu bringen. Sie ahnen, ich spreche vom Kubismus. Er ließ die Fläche triumphieren. Der Gegenstand wurde mehrperspektivisch zerlegt, um aufgebrochen und zersplittert in die Fläche gebracht werden zu können. Dies entspricht im Prinzip dem Vorgehen von **Michael Reiter**.



Aus diesem Sieg der Fläche resultierte als Gegenbewegung ein Hunger nach Dreidimensionalität, der auf unterschiedliche Art und Weise befriedigt wurde. Zum einen, indem Künstler die scheinbar flachen Bilder als dreidimensionale Objekte erkannten und als solche behandelten. Zum anderen, indem dreidimensionale Gegenstände ins Bild eingebracht wurden. Auch diese Prozesse rekapituliert **Michael Reiter**, wenn er nämlich seine Bildelemente ausschneidet und sie wieder zu einem plastischen Objekt zusammensetzt. So bannte er ein Zelt zunächst in ein flaches Bild, um es dann in den dargestellten Gegenstand zurückzuverwandeln.



Übrigens zeigt der Künstler hier kein platonisches Zelt, keine Idee von Zelt, sondern ein tatsächliches. Das Zelt stammt aus seiner Jugendzeit und es mag sich für ihn so manches Erlebnis damit verbinden. Michael Reiter hat das Zelt in der Natur fotografiert. Dementsprechend zeigen sich die Schatten der Bäume, unter denen das Zelt stand. Diese Schatten bringen den Umraum des Zeltens mit in den Ausstellungsraum. Fast ist man versucht, sich nach den Bäumen umzudrehen, die da eigentlich stehen müssten. Das wieder Gegenstand gewordene Bild weitet sich in einen Raum, der vergangen ist.

Wer sich noch an die in der Ausstellung Einfach Kunst im Neuen Museum in Nürnberg gezeigten Arbeiten von Thom Merrick erinnert, wird vielleicht erstaunt sein, hier ganz anderen Werken zu begegnen. Aber dies ist vielleicht sogar sein Markenzeichen, diese Wandlungsfähigkeit, diese Beweglichkeit - und das nicht nur im geistigen, sondern auch im physischen Sinne, denn Thom Merrick ist ausgesprochen mobil, mit Vorliebe "automobil".



Deshalb ist der Computer für einen Künstler wie ihn, der konsequent auf ein Atelier verzichtet, ein wunderbares Werkzeug, denn so einen Laptop kann man leicht mitnehmen. Über eine Freundin kam er auf den Computer. Sie war Werbegrafikerin, und da stand dann eben so eine Kiste herum. Learning by doing ist das beste Prinzip. Richtig gelehrt hat er den Umgang mit Computern nie. Thom Merrick hat es einfach solange ausprobiert, bis er es perfekt beherrschte. Das Programm, das er verwendet, nennt sich Illustrator. Mit großer Geschwindigkeit und Virtuosität arbeitet er mit Keyboard und Maus. Seine Bilddateien entstehen innerhalb von etwa einer Stunde. Das heißt nicht, dass damit das Bild fertig wäre - er lässt es liegen, er kommt wieder zurück und arbeitet weiter daran.



C·E·B·R·A



[www.cebradruck.de](http://www.cebradruck.de)



stimmt sagt der künstler

„statt preisdumping:  
wir liefern höchste qualität **und**  
fördern ausgewählte künstler. weltweit.

++49 | (0)911 | 587377



Die sechs Bilder dieser Ausstellung zeigen Verwandtschaften. Sie beruhen darauf, dass identische Dateien zugrunde lagen.

Ihren Ursprung haben diese Bilder in der Malerei. Ganz ähnliche Elemente zeigen nämlich auch Bilder, die der Künstler nicht mit dem Computer generiert, sondern traditionell gemalt hat. Indem er den Pinsel auf die Leinwand oder das Papier tupft, entstehen ellipsenartige Formen. Zusammengefasst in so genannte Cluster ziehen sie wie glänzende Fischschwärme durch den imaginären, bühnenartigen Bildraum: Thom Merrick spricht selbst von „stage“. Der Beweglichkeit der Elemente entsprechen die Glätte und der Glanz der Bildträger.



Cluster ist insofern ein interessanter Begriff, als er gleichzeitig auf zwei verschiedene Vorstellungswelten verweist. Aus der zeitgenössischen Musik mag er bekannt sein, doch Cluster ist auch ein Begriff aus der Physik. Und zwar meint er Elementarteilchen im Verbund. Gerade diese Doppeldeutigkeit - Atomphysik auf der einen, Musik auf der anderen Seite - bietet einen Zugang zu den kühlen, schwerelos schwebenden Bildwelten von Thom Merrick.

Thomas Heyden  
(Überarbeitete Rede zur Ausstellungseröffnung am 23.Oktober.2002)

# HEISS



# OHNE,



# HEISSER



# MIT!



LOULAROU  
OBERE WÖRTHSTRASSE 21 · 90403 NÜRNBERG  
MO-FR 11.00-20.00 UHR / SA 10.00-18.00 UHR  
UND GERNE NACH VEREINBARUNG  
WWW.LOULAROU.DE

DAMEN UND HERREN  
KOLLEKTIONEN  
MARTIN MARGIELA  
STONE ISLAND  
Y-3 ADIDAS YAMAMOTO







## seilschaften - an editorial

this is not really the first exhibition that I have ever organized beyond art historians and institutions of the art business. already in 1982, one year before my studies of arts at the university, I had mainly initiated and organized an "illegal" exhibition for one night in a pedestrians' passageway in nuremberg – the exhibition "13. stock". none of my organized exhibitions, be it the above mentioned "13. stock" or "wie geht's case" (1992), "quellwasser" (1995), "neuerkeller" (2001 and 2002), "fusion.net" (2002) or in this case **≥FARBWERK≤**, has ever had the background of arts history, there is a word made up here in germany after the wall came down referring to east-german (political) culture that might fit best: seilschaften – or "connections" (as if we didn't have and haven't had them in the capitalist west germany)

people know each other, find each other interesting, fight with each other to the bone, or the one or the other artist brings up somebody new etc. in any case, I can admit my own "seilschaften" openly, without fearing the consequences, I don't have to use art historical scientific-ness to justify my exhibition projects. what counts it is that it was fun - not to be mistaken with the alleged irresponsibility of the so-called "fun society", on the contrary, it is an open engagement which is not based on the phrases of political correctness, so to say, this and that artist has already been on this and that exhibition, now we can do that too, exactly because it is fun, because how could you put in more commitment than by having fun. here with **≥FARBWERK≤** for example, the only basic condition for participating was to use the medium of inkjet printing, some artist could get into it, and some others couldn't.

I want to thank the following people for making this catalogue possible: victor möller – [www.cebura-druck.de](http://www.cebura-druck.de), johannes betzold – [www.betzold-reisen.com](http://www.betzold-reisen.com), oli schwarzügl – ., thomas glöckner – ., johannes betzold – [www.betzold-reisen.com](http://www.betzold-reisen.com) as well as claudia wiesmüller and sina rashidchi – [www.language-company.de](http://www.language-company.de) for the translation into english and thomas glöckner – [www.gloeckner.de](http://www.gloeckner.de) for the translation into chinese and dietlind fahsold for transcribing the video into text, we used fonts of [www.burodestruct.net](http://www.burodestruct.net).

in particular, I would like to thank dr. thomas heyden for the initial speech that he held at the opening of the exhibition and revised once more for this publication.

the exhibition **≥FARBWERK≤** was supported by: digitaldruck helmut klutzzeit, sparkasse nürnberg, national car rental, glöckner architekten, jim broome consulting, restaurant goldfisch, hotel am jakobsmarkt, cebradruck, design network, stadt nürnberg, saigon bar, signed art, [www.bauschlampe.de](http://www.bauschlampe.de), roland madesta & ingeborg schwanhäußer, jutta koch, Joachim schönheiter, volkmar weiss and herwig graef.

I would also like to thank wifried krüger of Klangkonzepte ensemble nürnberg for the premiere performed for the opening of my composition "abbau west": the cd with a recording of this premiere is enclosed in 100 indexed samples of this catalogue and can be ordered with me.

a folder was published in 17 copies for the exhibition with inkjet prints in a DIN A3 format, the photos for this catalogue were taken by jean Pierre ducamin from Dijon and bernd telle from nuremberg, to whom I would also like to express my gratitude.

I personally did the setting and layout.

karsten neumann, april 2004

contact: karsten neumann | [neu@gmx.it](mailto:neu@gmx.it) | [www.buerocolor.de](http://www.buerocolor.de)

## ≥FARBWERK≤

For this exhibition – which Karsten Neumann coordinated outside of traditional institutions – the three artists involved have applied the same technique, namely, computer generated images, or at least images that are processed using a computer and printed on sheets and cloth that are coated specially for large-surface inkjet printing. These are three very unique artists who have something to do with Nuremberg in different ways. Karsten Neumann and Michael Reiter have studied in Nuremberg. Thom Merrick, too, is linked to this city, or at least he has been ever since he was represented in the Neues Museum's collection with some important works – such as those from Rolf Ricke's collection that we also have the pleasure of admiring tonight.

The exhibition has been titled ≥Farbwerk≤ because it focuses on color. Among the three artists whose works are exhibited, Karsten Neumann would be the one we could say treats color most Dionysian – that is if we apply Nietzsche's formula of the Apollonian and the Dionysian. The five works suspended from the ceiling are his. When unfolded they form squares, a format that the artist has been focused on for a long time. These are squares that cannot be recognized in first sight because the paths of the images are placed over steel pipes which cause the images to remain partly concealed. Karsten Neumann emphasizes that his works are receptive to various applications and, the manner in which they have been presented in the exhibition is not conclusive. Whoever purchases these works can also present them as he or she sees fit. They can unfold the images and fix them on the wall using a tape. The only instruction would be to see to it that the sheet is lying on the floor.

Karsten Neumann's works have a digital root. They originate from a digitalized video-film that he shot in Zurich. That does not make any difference in the end anyway, for the artist himself has revealed to me that, nothing is left from the original digital images. It would therefore be useless to look for details in the images showing Zurich. The film was just a starting point. The single pictures supply the color material that Karsten Neumann has played with and processed.

The artist has been working with computers since the mid-nineties. The computer was actually supposed to contribute to his work in a different way; he wanted to put his autobiography in writing using a computer. One might say a little too early for an artist who was born in 1963. In this respect, it was definitely a good decision to become familiar with Photoshop at first. The works exhibited in ≥Farbwerk≤ were created using this image processing program. Once you sit in front of Photoshop you realize what possibilities are open to you, as well you become conscious of the depth of the chasm you can plummet to and the whirl that can trap you. You would have to apply a remarkable restraint in order to suffice only to certain options, or the so-called Filters of the program. This has led to the emergence of compositions that connect stripe structures with amorphous structures. One can mark out a bit of hard-edge, otherwise this is a psychedelic trip into a gargantuan body-of-color, a Dionysian rapture of color.

Michael Reiter is well-known in Nuremberg, even though he currently lives and works in Frankfurt. It is no coincidence that both of Michael Reiter's works display textile objects – a tent and a bag – for the artist has been working on fabrics for a long time, especially on those with striped patterns. He does not paint them, or abuse them as conveyors of paintings. Instead of painting stripes like Bridget Riley or some others, he buys fabrics with striped designs and elucidates them into paintings.

Among the three artists, Michael Reiter has used the option of digital picture processing far less in comparison. The large format of his work demonstrates a colored surface composition that reminds you of the Dutch constructivist, Bart van der Leek. You would have to venture a second glance at the work in order to realize that you are dealing with something identifiable, not an abstract geometrical surface, but parts of a tent. When you take another close look, you will actually recognize all the components necessary to assemble a 3-D tent. The latter observation is interesting, because it could allow for more daring interpretations.

**„Sie wollen  
zu Kunstausstellungen,  
ins Konzert,  
ins Theater?“**

**wir bringen Sie hin!!**



Michael-Vogel-Straße 1c • 91052 Erlangen  
Tel: 09131/8918-0 • Fax 09131/8918-18  
[www.betzold-reisen.com](http://www.betzold-reisen.com) • [info@betzold-reisen.com](mailto:info@betzold-reisen.com)

Modern age in the twentieth century was instigated by attempts of developing new ways of pictorial display. The magic word was multiple perspectives. An object was no longer to be displayed from a single perspective; the endeavor was to put the object on view from various perspectives concurrently. You know exactly what I am getting to: cubism. It allowed the surface to exult. The object was split into its multi-perspective components in order to be brought onto the surface in pieces. This principally corresponds to Michael Reiter's approach.

That triumph of the surface led to a strong desire for three-dimensionality, as a counter-movement, which was satisfied in different shapes and manners. One method moved the artists to recognize the apparently flat pictures as three dimensional objects and to treat those pictures as such. In another, three dimensional objects were introduced onto the pictures. Michael Reiter recapitulates those processes as well by splitting up his work's components and reassembling them into a malleable object. That is how he first captivated a tent inside a flat picture, so that he could restore it into the displayed object.

By the way, the artist does not insinuate a platonic tent, like an idea of a tent, but a real one. The tent can be traced back to his youth, so he is likely to identify some experiences with that tent. Michael Reiter has taken photos of the tent out in the nature. Accordingly, shadows of trees are discernible, under which the tent had been put up. Those shadows transport the tent's environment into the exhibition hall. One is almost tempted to turn around and look at trees that are supposed to be there. The picture that has been restored into an object expands in a space that is bygone.

Those who can remember Thom Merrick's works exhibited in the Einfach Kunst exposition, in the Neues Museum in Nuremberg, might be astonished by viewing completely different works in this exhibition. But this could well be his trademark, this versatility, this nimbleness, and the fact that Thom Merrick is extremely mobile, not only spiritually but also in a physical sense, and has a predilection for "automobiles".

Therefore, for an artist like him, who consistently shuns from an atelier of his own, a computer is a wonderful tool, because a laptop can be carried around very conveniently. He got to computers through a girlfriend of his. She was a promotional graphic designer, and he noticed a box-looking item lying around at her place. Learning by doing is the best approach. He has never really learned how to handle computers. Thom Merrick simply worked with the computer as long as it was necessary until he developed a perfect command of it. The program that he used is called Illustrator. He started using the keyboard and the mouse at a great pace and with virtuosity. He creates his image files within an hour. That does not mean the picture is done within that period – he leaves it alone, comes back after a while and resumes the processing. The six pictures of this exhibition demonstrate affinity. They have their roots in identical files.

These pictures actually originate from paintings. The traditional paintings of the artist – i.e. pictures not generated by means of a computer – also demonstrate similar elements. He creates elliptical forms by dabbing a brush on a canvass or paper. Combined in so-called clusters, those forms roam the imaginary and stage-like space of the picture like glowing swarms of fish; Thom Merrick himself communicates it as a "stage". The dexterity of elements corresponds to the smoothness and glitter of the picture frames.

Cluster is an interesting expression in the sense that it refers to two different merits of imagination at the same time. Cluster might be known through contemporary music, but it is also a term used in physics. It refers to elementary particles in composite. This very ambiguity – nuclear physics on the one hand and music on the other hand – offers access to the cool, weightless and floating pictorial world of Thom Merrick.

Thomas Heyden

(Revised speech drafted for the opening of the exhibition on October 23, 2002)





# Kompositionen aus Farben und Mustern

Ein „Farbwerk“ auf 400 Quadratmetern. Karlsten Neumann organisierte die aufregende Schau

Wer mit seinem Computer ein striktes Arbeitsverhältnis pflegt, ihn mit Ziffern und Buchstaben fñnert und Fakten verdauen ñßert, wird ñbertracht sein, zu welchem sinnlichen Kompositionen ein Rechner auch fñhig ist – kreativ wie User wie die renommierten Kñnstler Thom Merrick, Michael Rñther und Karsten Neumann vorausgesetzt. Ihr „Farbwerk“, auf 400 Quadratmetern in dem ehemaligen Leontischen Drathverken in Mñhlhof ausgestellt, ist einen Abwechslung in den Nñrnberger Verort wert.

## Was der Mñler am Computer schätzt

Ein Vorteil computergenerierter Kunstwerke liegt auf der Hand: Seine großformatige Tintenstrahlendrucker konnte den New Yorker documenta IX-Teilnehmer Thom Merrick auf einer CD-ROM ñber den Atlantik transportieren.

Aber das ist es nicht, was der Mñler seit 1995 am Computer schätzt. Merrick, der Ge-

sen Sommer auch in der Ausstellung „Einfach Kunst“ im Mñrnberger Neuen Museum vertreten war. Bello die unmittelbare Reaktion des Mediums auf seine Impulse. Er benutzt die Tastatur wie eine Klaviatur, aber was nach Impulsivision (Kling) sind im Ergebnis perfekte, dynamische Kompositionen aus Farben und Mustern, die immer noch in Bewegung zu sein scheinen.

Alles ist hier im Fluss

Über Querschnitte, die von der Decke hñngen, lñsst der Nñrnberger Mñler Karsten Neumann, der die Ausstellung organisiert hat, seine ebenfalls großformatigen Drucke im Fluss fließen. Und auch die Standbilder

aus einem Video, das Neumann in Zñrich aufgenommen hat. Die Stadt ist bis zur Unkenntlichkeit zertrñmmert. Er greift sich als psychisches Muster ñber farbige Langstrecken.

Für Michael Rñther, Mñnchn mit Wohnort Frankfurt und in Nñrnberg seit seinem Studium an der Akademie ganz und gar kein Unbekanntes, bot das „Farbwerk“ Gelegenheit zum Erstkontakt mit dem Computer als kñndlerisches Instrument und zu einem Ausflug ins Gegenstñndliche.

Er hat sein Jugendzahn am Bildschirm in fotografische Einzelteile zerlegt, und sie zu einem Schnittmusterbogen zusammengesetzt. Und mit Hilfe eines solchen hat Rñther auch gleich sein Zeitdreh im Ausstellungsraum aufgeschlagen. Die reine Camping-Illusion per Computer.

Uta Mauerher Ausstellung „Farbwerk“, in dem ehemaligen Leontischen Drathverken, Mñhlhof Hauptstr. 3, zu sehen bis 24. November, jñber. Do 16-17 Uhr. So ab 16.00 Uhr. Ein Kñnstlergespräch mit Karsten Neumann und Michael Rñther findet am 10. November um 16 Uhr im Rahmen der Schau statt.



Bis zur Unkenntlichkeit zertrñmmert sind die psychologischen Muster, die der Mñler Karsten Neumann in seinem Werk als „Farbwerk“ bezieht.

## 关系-编辑工作

这次展览会不是我研究艺术历史和和艺术办公室工作以来首次组织的展览会。从1982年，我大学学习毕业前一年，我是在纽伦堡一个地下通道通宵“非法”展览的主要倡导者和组织者。这个展览叫“13.层”。以上提到的“13.层”或“wie geht's case (1992)”，“queißwasser” (1995)，“heuerkeller”“新地下室” (2001 und 2002)，“fusion net(2002)或者现在的“zFARBWERKs都是以艺术史为背景的。

也许这个词，统一后在联邦德国人尽皆知的民主德国的政治文化最能形容它，关系（我们资本主义的联邦德国“并没有的东西”。）

人们相互结识，找到志同道合的人，进行激烈的谈判或一个或多个艺术家相互介绍，推荐等。我可以毫不犹豫的承认关系起着重要的作用。对于艺术作品的构思，我完全不用解释为什么会这样创作。它只是灵感的火花。就因为它让我快乐。这是最重要的，其他一切都不重要。在这个“纯快乐的世界”我可以自由的创作而不需要负任何责任。相反，这就是我的个性，不被任何政治规则和法律所束缚，根据艺术家的口号，现在我们也可以那样做，仅仅是因为它为我们创造了快乐。只有当人们从工作中获得快乐时，才能让人们提高工作效率。在这个zFARBWERKs上，参加这个展览的唯一条件是，使用喷墨打印机出参展图画。一部分艺术家做到了这一点，另一部分艺术家则没有这样做。

为了文本工作的成功制作，在此我衷心的感谢victor möller - [www.cebra-druck.de](http://www.cebra-druck.de), [www.gloeckner.de](http://www.gloeckner.de), [www.betzold-reisen.com](http://www.betzold-reisen.com), oli schwarzügl- [www.loularou.de](http://www.loularou.de), 以及claudia wiesmüller所做的英文翻译工作, sina rashidchi - [www.language-company.de](http://www.language-company.de), 以及dietlind fahsold所做的录像资料与文本的转换工作。在文本中使用了[www.burodestruct.net](http://www.burodestruct.net)的字体。

在此我还要特别感谢dr. thomas heyden先生为我们做的开幕辞，以及对出版编辑所做的加工工作。

zFARBWERKs展览会得到以下单位的大力支持：helmut klützeweit数字印刷厂，纽伦堡博物馆，国家汽车中介公司，罗科纳建筑师事务所，jim broome咨询公司，金角饭店，jakobsmarkt酒店，cebra印刷厂，设计网，纽伦堡城市，saigon酒吧，签名艺术，[www.bauschlampe.de](http://www.bauschlampe.de), roland madesta & ingeborg schwanhäußer, jutta koch, joachim schönheiter, weingut stengel, subs and snaxx, volkmar weiss und herwig graef.

另外我还想对纽伦堡声乐团首次演出我谱曲的“abbau west”表示衷心的感谢  
这场首演共录制了的100张CD，并经过编号，附上了目录。  
在我这里可以订购。

为此次展览共出版了用A3规格纸喷墨打印制作的17份文本。

文本的所有图片由来自dijon的jean pierre ducamin和来自纽伦堡的bernd tele制作。

文字和封面由我制作完成。

karsten neumann 2004年四月

联系地址: karsten neumann | mail: [neu@gmx.it](mailto:neu@gmx.it) | [www.buerocolor.de](http://www.buerocolor.de)

## ≥FARBWERK≤

Karsten Neumann 在长期的研究所及国外组织的展览中，三位参展艺术家使用了相同的技术：电脑制图或者至少是通过电脑加工的图用大面积的喷漆打印涂层的薄膜和纸打印出来。三位各具特色的艺术家，某种程度上都与相位有关。Karsten Neumann 和 Michael Reiter 在此之间过书。Thom Merrick 最近从他在新博物馆画廊从事一些重要的工作时就和这个城市建立了联系。Rolf Rieke 先生的收藏，我们今天晚上也可以看看。

zFARBWERKs 是这个展览的名称，因为它以颜色为主题。在三个相聚在此的艺术家中，Karsten Neumann 沿袭尼采的阿波罗式 和 Dionysischen 理念形式，用色彩努力追求一种最 dionysischen 风格。五幅随意悬挂在房间中的画就是他的作品。这些画被折叠成立体，这是一种艺术家长期以来一直创作的格式。立方体不能马上被辨认出来，因为轴画悬挂在钢管上面，一部分画因被遮住而看不见。Karsten Neumann 强调，他的画有不同的展示方法。他在展览上所展示的方式并非唯一的方式。购买这些画后，可以用另外的方法展示，他可以将画拆叠并借助黏贴将其固定在墙上。按照安装说明，必须将画放在地上以供参观。

Karsten Neumann 的画拥有数字化根源。它起源于他在苏黎世拍的数字化录像，但是最终这根本不起任何作用，因为艺术家欺骗了我。原来的最初的数字图片没有任何作用。追求苏黎世城市景色的细节已经没有任何意义。电影风格只是起始点。它为 Karsten Neumann 提供了氛围和加工的原料。

艺术家从 90 年代中期就开始利用电脑进行创作了。实际上电脑对他有其他的用途：他想要用电脑写他的自传。对于一个出生在 1963 年的艺术家而言，这似乎还太早。然而首先使用 Photoshop 却是一个正确的决策。用这个图形处理软件才绘制出在 zFARBWERKs 上展示的图片。坐在 Photoshop 前时，非常清楚它可以提供什么样的功能。也可能可能陷入什么样的骗局中。因此需要某种原则。限制程序的一定功能，就是所谓的过滤器。由此产生了特殊形图案与不规则结构联系在一起的综合体。可以感觉到粗糙的线条和边缘，就象是在大面积的颜色世界中神游幻游，一个让人着迷的、无法自拔的颜色“毒品”。

Michael Reiter 在纽约是非常有名的，即使他现在生活和工作在法兰克福。Michael Reiter 的两幅作品都展示了纺织艺术品。一个帐篷和一个包，这并不是偶然。因为艺术家长期以来就一直用这种材料进行创作。特别用条形图案。他不是在上面绘画，不是把它作为画布。与 Bridget Riley 及其他人那样画条形图案不同，他直接用带条形图案的材料。然后解释说：“这就是我的画”。

Michael Reiter 最大程度的利用了数字图像处理功能。大篇幅的画展示了色彩丰富的面积集合体。这让人联想到居德兰的构建大师 Bart van der Leek。在看第二幅时，能看清楚，它涉及到识别，而不是抽象的面积，而是帐篷的一部分。如果看得再仔细一点，可以看到，它实际上是需要建造一个塑料帐篷的所有部分。最后的观察十分有趣，因为它允许大胆的表现。

20 世纪现代派的开端是以试图发展新的绘画展示方式著称的。透视多角度是“魔法”。不再是以一个角度展示一个物体，而是在图画中同时融合不同的视角。我认为这是立方主义。他运用大面积的颜料绘画，对物体从多视角进行分解。为了能够拆开，分解到大面积的画布中去。这原则上符合 Michael Reiter 的风格。

与涂上大面积的颜料的画面相反，追求一种可以满足不同方式和风格的三维效果。一方面，艺术家将看起来是平面的图看成三维物体，并对它进行这样的处理。另一方面，将三维物体融合到画中去。Michael Reiter 这一过程总结：即将画中元素剪切，然后再重组成一个立体感的物体。他先将帐篷画下来。这样帐篷首先是平面图，然后再将其还原为帐篷的原型。

另外艺术家在这展示的不是相机模式的帐篷，没有帐篷的概念，而是一个真正的帐篷。这个帐篷是他青年时期的原型。而且其中还融合了一些他的经历。Michael Reiter 在大自然中留下了这个帐篷。相应的也可以看到帐篷所处位置的树影。在展览的空间中树影融合在帐篷的外围中。人们总是想我应该在这的树。这棵树形成物体的画扩大到已经不存在的空间中。

人们回忆起在纽约新博物馆“简单艺术”展厅展出的Thom Merrick 的作品时，就会很惊奇，在这里会看到完全不一样的作品。但是这甚至就是他的“商标”，这种变通能力，这种灵活性，并且这不仅是精神世界中，也是体现在身体上，因为 Thom Merrick 经常高型，并且喜欢开车去。

因此电脑对于象他这样的艺术家来说，是一个让他最终放弃艺术家工作室，的一个神奇的工具。因为笔记本易于携带，通过一位女朋友的介绍他认识了电脑，他曾是广告绘图员，在那儿有这样一台电脑，边做边学是最好的原则，他从来没有真正的学过电脑，Thom Merrick 只是一直不断的探索，直到他完全掌握为止。他所用的程序是Illustrator，他用键盘和鼠标又快又熟练，一个小时内他就可以画完他的画，这不是说，这幅画就已经完成了，-他先把它放在一边，然后他又回来，对他换线进行加工。这次展览的7幅画都有非线性关系，这个非线性关系是因为他们是在相同的图基础上发展而来的。

这些图起源于绘画，艺术家用电脑绘制出的画和用传统方法画出的画有完全相似的地方，用画笔在画布或在纸上涂抹，产生椭圆形形状，这些椭圆形组合成所谓的“束”，这些“束”就好像发光的电荷分布在想象的、舞台式的画面上，Thom Merrick 将其称为“舞台”，元素的运动性符合画纸的平滑度和光线。

“束”是一个有趣的概念，当它同时指代两个完全不同的设想时，熟悉当代音乐的人对这个概念并不陌生，和“束”在物理学上也有一个意义，他是指复合结构中的基本粒子，这个双关意义-一方面来自于物理，另一方面来自于音乐-提供了进入 Thom Merrick 冷色调、抽象出一种轻盈氛围的绘画作品世界的门户。

Thomas Heyden

2002年10月23日展览会开幕式修改过的讲稿稿

*fotos:*

seite/page 06: thom merrick, karsten neumann, michael reiter  
seite/page 07: thom merrick  
seite/page 08: thom merrick  
seite/page 09: thom merrick, karsten neumann  
seite/page 11: karsten neumann  
seite/page 13: karsten neumann  
seite/page 14: michael reiter, karsten neumann  
seite/page 19: michael reiter  
seite/page 20: karsten neumann

*impressum | about this publication*

herausgeber | editor : karsten neumann  
gestaltung | graphic design : karsten neumann  
umschlag | cover design: karsten neumann  
texte | texts : karsten neumann | thomas heyden  
übersetzung | translation : [www.language-company.de](http://www.language-company.de) (engl) | [www.gloeckner.de](http://www.gloeckner.de) (chin)  
fotonachweis | photo credits : jean pierre ducamin | bernd telle

schrift | font : **BD PLAKATBAU** | **bd el M&X** | serpenitne | tahoma  
druck | print : [www.cebradruck.de](http://www.cebradruck.de)  
buchbinder | binding : [www.cebradruck.de](http://www.cebradruck.de)

auflage | edition : 1200

© autoren & die künstler  
alle rechte vorbehalten | all rights reserved  
printed in the EU



> **ABBAU WEST** <

ein musikstück | a musicpiece by karsten neumann

uraufführung gespielt von wilfried krüger

first performance played by wilfried krüger

13. oktober 2005 | FARBWERK S

与 karsten neumann 的 "abbau\_west" 的 CD 相关的询问，请联系 neu@gmx.it.

anfragen bezüglich CD mit dem stück "abbau\_west" von karsten neumann richten sie bitte an: neu@gmx.it

please address inquiries regarding the cd with karsten neumann 's piece "abbau\_west" to: neu@gmx.it



